

Wolfram Jäger  
Pfarrer

Niebergallweg 20  
64285 Darmstadt  
Tel. 06151/427810 (d)  
Fax: 06151/427840  
Tel. 06151/421811 (p)  
e-Mail: [wolfr.jaeger@t-online.de](mailto:wolfr.jaeger@t-online.de)

Darmstadt, am 24.11.2008

Herrn  
Name/Adresse

Revision der Kirchenordnung

Sehr verehrter Herr/ Frau (folgt Name)

als Mitglied der Kirchensynode der EKHN sind Sie in das Revisionsvorhaben zur Kirchenordnung eingebunden und dafür verantwortlich. Der Revisionsentwurf wird derzeit in den Gemeinden und Dekanaten erörtert. Kirchenvorstände und Dekanatssynodalvorstände sind zur Stellungnahme aufgefordert. Einzelvoten sind nicht erbeten. Ein funktionierendes Diskussionsforum im Internet gibt es nicht.

So weit ich es verfolgen kann, wird über Veränderungen mit Außenwirkung wie z.B. die geplante Abschaffung des Leitenden Geistlichen Amtes und über den Bischofstitel diskutiert; es wird über Motive der Gründer der EKHN ("hidden agenda") oder späterer und heutiger Reformer spekuliert; es werden für einzelne Bestimmungen Verbesserungsvorschläge gemacht. In welchem Geist die Organisationsreform der Kirche betrieben wird, wird selten zum Thema gemacht.

Auch wenn es im Verfahren nicht vorgesehen ist, daß einzelne sich zu Wort melden, wende ich mich heute persönlich an Sie. Ich habe schwerste Bedenken gegen die Vorlage und halte es für meine Pflicht, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß und wie der vorgelegte Entwurf das Selbstverständnis der EKHN als Kirche verändert. Es geht nicht ohne den gelegentlich auch polemischen Ausdruck von Leidenschaft und persönlicher Betroffenheit; das ist unvermeidlich. Was mir besondere Not macht: einzelne Korrekturen könnten den Schaden, den ich befürchten muß, wohl nicht beheben.

Die Synodenvorlage zur Revision der Kirchenordnung (und der weiteren Ordnungen: Mantelgesetz) ist das Ergebnis intensiver Arbeit vieler. Sie ist komplex und unübersichtlich. Es ist nicht leicht, zu einer umfassenden seriösen Stellungnahme zu kommen. Ich nehme nicht für mich in Anspruch, alle Einzelheiten erfaßt zu haben und würdigen zu können. Aber bestimmte Weichenstellungen kann ich erkennen.

Als Pfarrer habe ich meinen Dienst im Sinn meines Ordinationsversprechens zu tun. Dieser Dienst enthält auch eine Dimension der geistlichen Mitverantwortung für die ganze Kirche. Theologie vertieft die Möglichkeiten geistlicher Verantwortung und der Beurteilung von Sachverhalten; verantwortliches Handeln folgt aber nicht "automatisch" daraus. Entscheidungen sind fällig. Spezifische theologische Argumente stehen deshalb erläuternd im Hintergrund, sind aber nicht die Pointe meiner Kritik. Sie ist von geistlicher Art.

Über die Ziele und Leitvorstellungen der Kirchenordnungsrevision geben die Vorblätter der Synodenvorlage Auskunft. Vor der Synode im April sind die Grundgedanken dazu von Herrn Prof. Dr. Weber und Herrn Pfr. Dr. Häbel noch einmal zusammenfassend erläutert worden. Bitte prüfen Sie selbst, ob die Revisionsvorlage tatsächlich den Zielen gerecht wird und dem Grundartikel nicht widerspricht. Und bitte prüfen Sie, ob nicht "Nebenwirkungen" erzeugt werden, die das Selbstverständnis der EKHN als Kirche nachhaltig erschüttern.

Die Kirchenordnung ist ein Dokument von Verfassungsrang für die Kirche. Mit dem Text verständigen sich die Kirchenmitglieder darüber, was es heißt, Kirche zu sein, und in welchem Sinn sie Kirche sein wollen. Die Kirchenordnung ist Norm für alle nachrangigen Kirchengesetze und Verordnungen. Kommt es hier zu Unklarheiten, Selbstmißverständnissen oder Fehlentscheidungen, sind die Folgen unabsehbar.

Wer Bedenken äußert, wird schnell als "Bedenkenträger" etikettiert. Davor will ich mich nicht fürchten. Ich fürchte aber, es könnte eine Situation eintreten, in der die Synode aus lauter Respekt vor der Arbeitsleistung der Gremien, Ausschüsse und Kommissionen und aus Sympathie zu vielen vertrauenswürdigen Personen die Augen vor der Fragwürdigkeit des vorgelegten Entwurfs verschließt und sich vor dem Ende der Wahlperiode einem Sog nicht entziehen will, das Revisionsvorhaben, in das so viel Engagement, Sachverstand, Fleiß, Zeit und Geld investiert worden ist, mit einer positiven Entscheidung abzuschließen.

Beigefügt sende ich Ihnen eine Zusammenstellung meiner Beobachtungen zum vorgelegten Entwurf und daraus abgeleitete Charakterisierungen seiner Tendenz. Bitte prüfen und urteilen Sie selbst. Die Entscheidung ist in jedem Fall schwer.

Mit freundlichen Grüßen